

Stadträtin

Gabriele Stephan

AfD

Mein persönlicher Standpunkt zum IPO :

Die Region Heidenau benötigt dringend Arbeitsplätze, das ist ein wesentlicher Bestandteil für die Errichtung des IPO.

Aber,

nach der wirtschaftlichen Lage in Deutschland ist dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt.

Zum produzieren braucht man Energie.

Durch die gestiegenen Gas – und Energiepreise, weiß keiner wie wir über den Winter kommen sollen.

(auch ein Herr Habeck „ Wirtschaftsminister „ hat keine gebrauchsfähigen Antworten darauf).

All die geplanten Kosten sind durch die Inflation nicht mehr realistisch!

Felder sollten für die Landwirtschaft unbedingt erhalten bleiben.

Durch den IPO ist auch der einzige Besucheranziehungspunkt „ Barockgarten Großsedlitz “ gefährdet.

Zu Ihrer Fragenstellung:

1. Nein, man kann nicht ausreichend informiert werden, da man in den verschiedenen Gewerken kein Ingenieur ist bzw. keine Ausbildung vorweisen kann
2. Ich kann kontrollieren, aber wie im Pkt. 1 beschrieben müssen fachliche Kenntnisse vorhanden sein.
3. Der Barockgarten ist ein Anziehungspunkt für Besucher. Durch den IPO werden einige Besucher sich sagen „ eine Fahrt da hoch lohnt nicht mehr „
4. Für den IPO würde ich den Verlust eines z.B. Weltkulturerbe nicht in Kauf nehmen.
5. Kosten:
 - a) ca. 140 Mio €
 - b) April 2017
 - c) bis f)die finanzielle Belastung von ca. 16 Mio. € für Dohna, Heidenau und Pirna

bis 2033 sind nicht förderfähig ! d.h. es muss in anderen Bereichen Mittel gestrichen werden oder Gebühren (Parken, Eintrittsgelder usw.) erhöht werden.

Durch die Inflation kann keiner einen festen Betrag über einen größeren Zeitraum vereinbaren.

g) ja, die Kostensteigerung wird an die Mitgliedskommunen weitergereicht

6. ist mir bewusst
7. ist mir bekannt
8. mein Abstimmungsverhalten wird sich nicht ändern, ich bleibe beim nein
9. und 10) Dank der Altparteien, insbesondere der Grünen, die unser schönes Land in den Ruin getrieben haben, weiß keiner was noch kommen wird
10. wir müssen wieder lernen uns selber zu ernähren. Wenn auf Ackerflächen gebaut wird, kann man es nicht wieder urbar machen